

Parallel zu Ausbildung auch die Uni besuchen

14.07.2010 - GIESSEN

Programm für Hochbegabte an der Max-Weber-Schule vorgestellt - Kooperation mit Justus-Liebig-Universität

(rsw). Der Begriff der hochbegabten Schülerin beziehungsweise des hochbegabten Schülers und einer damit verbundenen Hochbegabtenförderung ist in der Zwischenzeit einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. In der schulischen Ausbildungspraxis stellt sich jedoch die Frage, wie ein hochbegabter Lernender im Rahmen seiner Berufsausbildung in Schule und Betrieb eine dementsprechende Förderung erfahren kann?

Mit dieser Problemstellung setzte sich an der Max-Weber-Schule Dr. Timm Kreßmann systemisch auseinander und entwickelte ein entsprechendes Förderkonzept, das die Diagnose der Hochbegabung sowie deren anschließende Förderung beinhaltet. Das Konzept wird vonseiten des hessischen Kultusministeriums durch Ministerialrat Walter Diehl begleitet, der eine Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen ermöglichte. Als erstem Lernenden an der Max-Weber-Schule wurde dem Auszubildenden Florian Huber eine entsprechende Förderung zuteil.

„Die Förderung im Rahmen des Gütesiegels hat mich für die Ausbildung zum Industriekaufmann sehr motiviert und meine Entscheidung für das Studium der Wirtschaftswissenschaften leichter gemacht und zudem wurde damit eine berufliche Perspektive eröffnet“, so Florian Huber, der parallel zur Ausbildung bereits Veranstaltungen und Prüfungsteile an der Universität absolvieren konnte.



Schulleiter Klaus Denfeld gratuliert Florian Huber für die Förderung. Mit dabei sind Timm Kreßmann und Klassenlehrer Klaus Oehmann (von links).

Foto: privat